

## Der Traum.

Höltz.

Op. 172. № 1.

Tändelnd, sehr leise.

359.

1. Mir träumt', ich war ein Vö - ge.lein, und flog auf ih - ren  
 2. Dann schwebt' ich auf ihr blon.des Haar und zwit.scher.te vor

1. Schooss und zupft' ihr, um nicht lass zu sein, die Bu .sen.schleife los; und  
 2. Lust,— und ruh .te, wann ich mü .de war, an ih .rer weissen Brust. Kein

1. flog, mit gau .kel . haf.tem Flug, dann auf die weisse Hand, dann wie . der auf das  
 2. Veilchen.bett im Pa .ra.dies geht die .sem La .ger vor. Wie schlief sich's da so

1. Bu .sen.tuch und pickt am ro .then Band.  
 2. süß, so süß, an ih .res Bu .sen.s Flor!

cresc.

*pp*

3. Sie spiel-te, wie ich tie-fer sank, mit lei-sem Fin-ger-schlag, der  
 4. Da trip-pelt' ich auf ei-nem Bein, und hat-te so mein Spiel, und

*pp*

3. mir durch Leib und Le-be-n drang, mich fro-hen Schlumm'rer wach; sah  
 4. spielt' ihr mit dem Flü-ge-lein die ro-the Wan-ge kühl. Doch

3. mich so wunder-freundlich an, und bot den Mund mir dar: dass ich es nicht be.  
 4. ach! kein Er-den-glück be-steht, Tag sei es o-der Nacht: Schnell war mein süs-ser

3. schreiben kann, wie froh, wie froh ich war.  
 4. Traum ver-weht, und ich war auf-ge-wacht.

*cresc.*

*p*